

A2 Feminismus in Zeiten des Rechtsrucks: Antifeminismus stoppen, Gleichstellung erkämpfen!

Gremium: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Rheinland-Pfalz
Beschlussdatum: 26.09.2026
Tagesordnungspunkt: TOP 5 Anträge

Antragstext

1 Maximilian Krahs "Feministinnen sind alle hässlich und grässlich" sorgte
2 bundesweit für Empörung, Kritik und Kopfschütteln. Doch dahinter steckt
3 wesentlich mehr als plumpe Provokation: Der organisierte Antifeminismus der AfD
4 bedroht alle Bemühungen um Gleichstellung in Deutschland.

5 Mit dem klar erklärten Ziel, Gleichstellung, und Maßnahmen, die diese
6 ermöglichen, abzuschaffen, Schutzräume zu schließen und Gelder zu streichen,
7 gewinnt die AfD Wahl um Wahl, Stimme um Stimme für sich. Der Feminismus ist das
8 klare Feindbild Nummer Eins, denn die AfD ist nicht nur der parlamentarische Arm
9 des Rechtsextremismus, Antifeminismus ist seit der Gründung Grundlage ihrer
10 Programmatik. Mittlerweile beobachten wir mit großer Sorge, wie viele
11 instrumentalisierte Kampagnen (wie beispielsweise Kampagnen gegen Trans*-
12 Personen) aus den USA in den bundesdeutschen Diskurs schwappen. Damit werden die
13 Grenzen des Sagbaren immer weiter nach rechts verschoben, Menschen zum
14 Verstummen gebracht und die Grundwerte unserer offenen und pluralistischen
15 Demokratie angegriffen.

16 Im öffentlichen Diskurs werden Menschen mit Migrationshintergrund vermehrt für
17 populistische Parolen missbraucht. Laut dem Statistischen Bundesamt wird
18 weltweit fast alle 10 Minuten eine Frau von ihrem Partner oder ihrer Familie
19 getötet. In Deutschland passiert alle 48 Stunden ein Feminizid. Diese gezielt
20 gegen FLINTA*-Personen gerichtete Gewalt kann nicht durch Hautfarbe oder
21 Herkunft der Täter begründet werden, sondern dadurch, dass sie Männer sind. Wir
22 lassen nicht zu, dass FLINTA*-Personen von der populistischen Politik von CDU
23 und AfD instrumentalisiert werden! Gewalt an FLINTA*s findet oft in ihrem
24 eigenen Zuhause statt. Wir fordern wirksame Maßnahmen gegen häusliche Gewalt,
25 die leicht zugänglich und ausreichend finanziert sind!

26 Der Feminismus ist nicht das Problem!

27 Mit großer Besorgnis beobachten wir als GRÜNE JUGEND Rheinland-Pfalz nicht nur
28 das Erstarken der Rechten, sondern die Hilflosigkeit und Verzagtheit, mit der
29 Teile des demokratischen Spektrums auf diese Entwicklungen reagieren. Die
30 Antwort auf rechten Antifeminismus darf nicht sein, dass wir als progressive
31 Kräfte feministische Grundsätze relativieren oder gar in Frage stellen,
32 Rollback-Diskurse bedienen oder vermeintliche Versuche starten, rechte Vorfeld-
33 Narrative zu kopieren. Dabei verlieren wir vor allem eines: unsere
34 Glaubwürdigkeit.

35 Wenn feministische Kernthemen als "zu spalterisch" oder "überflüssig" unsichtbar
36 gemacht werden, verlieren wir unsere eigene Basis. Junge Menschen, insbesondere
37 junge Frauen & queere Menschen, lassen sich nicht für eine Partei begeistern,
38 die im Gegenwind einknickt. Wenn Grüne Politik ihre emanzipatorische Schärfe
39 verliert, wandern (vor allem) junge Wähler*innen zu Alternativen ab – und das
40 völlig zu Recht.

41 Wir als GRÜNE JUGEND Rheinland-Pfalz stehen für eine Gesellschaft, in der
42 Emanzipation, soziale Gerechtigkeit und körperliche Selbstbestimmung keine
43 Privilegien, sondern Selbstverständlichkeiten sind und für alle Menschen
44 bedingungslos gelten. Echter Feminismus ist intersektional: Wer Gleichstellung
45 von sozialer Gerechtigkeit, Antirassismus und dem Klassenkampf zu trennen
46 versucht, schadet unserer Bewegung. Feminismus bedeutet für uns seit jeher die
47 gerechte Verteilung von Sorgearbeit, gleichen Lohn für gleiche Arbeit, das
48 uneingeschränkte Recht über den eigenen Körper und ein Leben frei von Angst und
49 Diskriminierung – egal ob in der Stadt oder auf dem Dorf.

50 Um diesen Angriffen standzuhalten, müssen wir Feminismus wieder als das
51 begreifen und leben, was er historisch immer war: ein widerständiger, unbequemer
52 Kampfbegriff, innerparteilich und gesellschaftlich.

53 Deswegen ist für uns klar: Die GRÜNE JUGEND Rheinland-Pfalz stellt sich
54 entschlossen gegen das gesellschaftliche und politische Rollback bei
55 Gleichstellungsthemen. Feminismus ist für uns kein optionaler Wohlfühlbegriff,
56 sondern ein unverhandelbarer Kampfbegriff und Grundpfeiler unserer Arbeit. Wir
57 weigern uns, feministische Errungenschaften für konservative Scheindebatten zu
58 opfern, die am Ende nur dem rechten Rand dienlich sind.

59 Wir als GRÜNE JUGEND Rheinland-Pfalz halten dagegen: laut, unversöhnlich mit dem
60 Patriarchat und an der Seite all derer, die für eine freie, demokratische
61 Gesellschaft streiten!

62 Incels und Frauenhass

63 Wenn man über den ansteigenden Antifeminismus spricht, muss man einen seiner
64 aktuellen Brandbeschleuniger benennen: Die Incel- und Looksmaxxer-Szene. Wer
65 sich Incel (Abkürzung für „involuntary celibates“) nennt, sieht sich als
66 Mitglied einer Männer-Community, die angibt, „unfreiwillig“ keinen
67 Geschlechtsverkehr zu haben. Dies mündet darin, dass sie behaupten, von Frauen
68 „unterdrückte Opfer“ zu sein.

69 Diese Ideologie ist nicht nur absurd, sie ist auch lebensbedrohlich. In den USA
70 und Kanada gehen Expert*innen von mehr als 50 Todesopfern durch Incels seit 2014
71 aus. Dieser ansteigende Einfluss der Incel-Szene auf junge Männer ist auch
72 zunehmend in Deutschland zu beobachten und endet auch hier häufig in
73 Gewalttaten.

74 Der Attentäter von Halle/Saale, der bei seinem antisemitischen Anschlag 2019
75 zwei Menschen erschoss, hatte Verbindungen zur Incel-Szene.

76 Junge Männer haben ein besonderes Radikalisierungspotenzial für
77 antifeministisches und rechtsextremes Gedankengut, das sich vor allem im
78 digitalen Raum verbreitet.

79 Um den Schutz von FLINTA*s zu gewährleisten, fordern wir, dass diese Gefahr von
80 der Politik ernstgenommen wird und Bildungs- sowie Präventivmaßnahmen getroffen
81 werden. Die digitalen Plattformen, auf welchen sich die Akteure und Täter
82 vernetzen, müssen in die Verantwortung genommen werden, entsprechende Maßnahmen
83 zur Eindämmung dieser Ideologie umzusetzen.

84 Schutz vor sexualisierter Gewalt im Netz

85 Die Verbreitung menschenfeindlicher Ideologien im Netz führt auch zu einer
86 Zunahme von digitaler Gewalt an FLINTA*-Personen. Diese Art von Gewalt
87 beinhaltet unter anderem Überwachung, Identitätsmissbrauch/-diebstahl,
88 Veröffentlichung intimer Fotos und Cyberstalking, beginnt aber bereits bei
89 Hasskommentaren und ungefragten Dickpics.

90 Damit FLINTA*-Personen sich sicher im Netz aufhalten können, muss das geltende
91 Recht auch im digitalen Raum umgesetzt werden - und das eben auch von den
92 besagten Plattformen selbst! Dabei ist es wichtig, dass Fälle digitaler Gewalt
93 barrierearm zur Meldung gebracht werden können, ohne dass die Plattformen den
94 Betroffenen Steine in den Weg legen. Außerdem muss die Polizei auf solche Fälle
95 konkret geschult werden, um angemessen reagieren zu können.

96 Durch die technischen Entwicklungen künstlicher Intelligenz erweitern sich die
97 Möglichkeiten der Täter immer rasanter. Diese erstellen von Betroffenen
98 sogenannte "Deep-Fakes". Dabei werden teilweise täuschend echte sexualisierte
99 Inhalte, vor allem von FLINTA*-Personen erstellt. Oft spielen sich diese
100 Handlungen ohne das Wissen der Betroffenen ab. Dabei werden nicht nur die
101 Persönlichkeitsrechte der Betroffenen verletzt: Die Täter wollen ihre Opfer
102 demütigen und entmündigen. Dabei kommen sie viel zu häufig ungestraft davon.

103 Wir als GRÜNE JUGEND Rheinland-Pfalz wollen, dass alle FLINTA*s ohne Angst vor
104 solchen Übergriffen im digitalen Raum und abseits der Bildschirme leben können!
105 Deshalb fordern wir einen Ausbau der Hilfsangebote für Betroffene, eine
106 konsequente Verfolgung der Täter, Präventionsmaßnahmen und eine Anpassung des
107 Rechtssystems, damit sowohl die Täter entsprechend bestraft werden, als auch die
108 Plattformen ihrer Verantwortung nachkommen.

109 Wir fordern...

- 110 • wirksame sowie auskömmlich finanzierte Gewalthilfeangebote!
- 111 • die gerechte Beteiligung von FLINTA*-Personen bei allen Debatten, egal ob
112 öffentlich oder parteiintern!
- 113 • ein Ende von Rollback-Diskursen, um eine gleichberechtigte Zukunft zu
114 ermöglichen!
- 115 • Feminismus wieder als Kampfbegriff zu leben!
- 116 • geschlechtsspezifische Gewalt als solche zu benennen, ernstzunehmen und zu
117 bekämpfen!
- 118 • Bildungs- und Präventionsarbeit gegen Gewalt an allen
119 Bildungseinrichtungen!
- 120 • geltendes Recht im digitalen Raum durchzusetzen!
- 121 • eine konsequente Strafverfolgung, wenn sexualisierte Deepfakes erstellt
122 wurden!
- 123 • eine Verpflichtung der Plattformen, Deepfakes schnell und konsequent zu
124 löschen!

125 Quellen:

¹²⁶ <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/516447/incels/>

¹²⁸ <https://www.frauenhauskoordinierung.de/themenportal/gewalt-gegen-frauen/gewaltformen/digitale-gewalt>

Begründung

erfolgt mündlich.